



**Fordern Mitgefühl für Tiere:** Pfarrer Armin Piepenbrink-Rademacher und Tierärztin Astrid Reinke (hinten) mit der Tierschutz-AG der Anne-Frank-Schule Gütersloh und den Hunden Goliath und Max vom Verein „Achtung für Tiere“ in der Altstädter Nicolaikirche.

# Tiere leiden wie Menschen

Gottesdienst in der Nicolaikirche: „Kannst Du Dir Gott vorstellen, wie er Tiere quält?“

■ **Mitte.** Der Arzt und Tierfreund Albert Schweitzer forderte die Abschaffung von Tierversuchen. Da Tiere ähnlich wie Menschen fühlten, dürfe man ihnen keine Leiden auferlegen. Zu diesem Thema gab es nun einen ungewöhnlicher Gottesdienst zum Thema „Ehrfurcht vor dem Leben der Tiere“ in der Altstädter Nicolaikirche.

Angesichts steigender Tierversuchszahlen veranstaltete der Freundeskreis Albert Schweitzer das Thema „Tierversuche“ für eine Aktionswoche. Am 14. Januar wäre der Friedensnobelpreisträger 132 Jahre geworden.

Eine Ausstellung, die am 12. Januar in der Altstädter Nicolaikirche von der Gütersloher Tierärztin Astrid Reinke mit einem Vortrag zur Ethik der Mensch-Tier-Beziehung eröffnet wurde, informiert noch bis zum 8. Februar über Fakten und Hintergründe von Tierversuchen.

Der Gottesdienst zum Thema „Ehrfurcht vor dem Leben der Tiere“ war umrahmt von Berichten und Gedanken des deutschen Tropenarztes Schweitzer.

Tierärztin Reinke bat in einem Gespräch mit Pfarrer Armin Piepenbrink-Rademacher die Gemeinde darum, die Hilfe für Tiere nicht „auf später zu verschieben. Sie sagte: „Tiere leiden jetzt, nicht erst, wenn wir mal Zeit für sie haben. Die Möglichkeiten zu helfen sind so vielfältig wie die Menschen.“

Reinke gründete zusammen mit anderen Tierfreunden den Verein „Achtung für Tiere“, der sich für einen besseren Umgang des Menschen mit Tieren und für behinderte, chronisch kranke, alte und verhaltensauffällige Tiere engagiert.

Der Gottesdienst war eine Kooperation sämtlicher Generationen. Der Freundeskreis regte mit Zitaten berühmter Persönlichkeiten zum Nachdenken über den Umgang mit unseren

»Je hilfloser ein Lebewesen ist, desto größer ist sein Anspruch auf menschlichen Schutz vor menschlicher Grausamkeit.«

**Mahatma Gandhi**  
Politischer sowie geistiger  
Führer der indischen  
Unabhängigkeitsbewegung

Mitgeschöpfen an.

Der Gottesebenbildlichkeit des Menschen wurde in einem Theaterstück von Jugendlichen mit der Frage begegnet: „Kannst Du Dir Gott vorstellen, wie er Tiere quält, um Menschen zu helfen?“

Pastor Piepenbrink-Rademacher zeigte sich überwältigt von der Masse ermutigender Dankeschreiben für dieses Projekt, welche ihn aus dem gesamten Bundesgebiet sowie dem angrenzenden Ausland erreichten. Er staunt äußerte er sich darüber, dass das Thema „Tiere“ offenbar eine Rarität in der kirchli-

chen Arbeit darstellen soll. Piepenbrink-Rademacher erinnerte daran, dass „Macht Euch die Erde untertan“ nicht meint „Lebt als verantwortungslose Nutzer der Erde und bedient Euch, wann und wie viel und wie Ihr wollt.“

Ganz im Geiste Albert Schweitzers trügen wir Menschen Verantwortung für den ganzen Lebens- und Schöpfungszusammenhang, nicht nur für das Verhältnis von Mensch zu Mensch.

Wie sehr das Thema des Gottesdienstes den Nerv der Zeit trifft, war auch daran abzulesen, dass viele noch lange bei Kaffee und Tee im Gespräch in der Nicolaikirche verweilten. Das Projekt wurde von allen Beteiligten als großer Erfolg für die Belange der Tiere, die ihre Interessen ja nicht selbst vertreten können, gewertet.

[www.altstadt-nicolai.de](http://www.altstadt-nicolai.de)  
[www.aerzte-gegen-tierversuche.de](http://www.aerzte-gegen-tierversuche.de)  
[www.achtung-fuer-tiere.de](http://www.achtung-fuer-tiere.de)